

TUM-Familie in der Philharmonie

31 000 Euro haben Freunde und Förderer der TUM zur TUM-Adventsmatinee 2011 für die Kinderbetreuung und die Förderung des akademischen Nachwuchses an der TUM gespendet. Bei dem Benefizkonzert am 26. November spielten in der Philharmonie am Gasteig das Symphonische Ensemble München unter Leitung von Felix Mayer und als Orgelsolist TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Georg Friedrich Händel und Johannes Brahms.

Die TUM will die frauen- und familienfreundlichste technische Universität Deutschlands werden und hat die Kinderbetreuung stetig ausgebaut, um ihren Angehörigen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Die Einrichtungen an den drei Standorten München, Garching und Weihenstephan verdanken ihre Existenz dem großzügigen Engagement einzelner Mäzene, die einen Großteil der Baukosten übernommen haben. Mehr als zehn Millionen Euro hat die TUM im vergangenen Jahrzehnt in Bau- und Personalkosten investiert. Mit den Spenden der Matinee soll ein Abenteuerspielplatz am Ingeborg Ortner-Kinderhaus auf dem Campus Garching entstehen.

Am Nachmittag vertiefte die TUM den Austausch innerhalb der TUM-Familie beim »VivaTUM«-Adventskonzert für Ehemalige, Erstsemester und deren Eltern. Dabei zeichnete sie 450 Alumni mit Goldenen und Silbernen Promotions- oder Diplomurkunden für die langjährige Treue zu ihrer Universität aus.

Klaus Becker



Voll konzentriert: Dirigent Felix Mayer, die Musiker des Symphonischen Ensembles München und an der Klais-Orgel der TUM-Präsident



Erhielten eine Goldene Promotionsurkunde (v.l.): Dr. Horst Lätisch, TUM-Altpräsident Prof. Herbert Kupfer, Dr. Günter Kühlmann und Dr. Hansjakob Kratzmair

Wissenschaft erleben

Am Tag der offenen Tür 2011 auf dem Campus Garching gaben die Wissenschaftler mit Experimenten, Führungen und Vorträgen Einblicke in ihre Forschungsarbeiten. Im Science Café etwa stellten Mitarbeiter der Exzellenz-Cluster in Kurzvorträgen ihre Arbeit vor. Einen weiteren Akzent setzten die Schwerpunkte Nanotechnologie und Elektromobilität: Das Wissenschaftszentrum für Elektromobilität zeigte das an der TUM neu entwickelte Elektrofahrzeug MUTE. Außerdem waren zu sehen der Elektrorennwagen von TUfast, ein von Studierenden entwickeltes E-Gokart, und das elektrisch angetriebene Flugzeug IMPULLS. Eine Ausstellung und Vorträge gab es im eigens angereisten nanoTruck des BMBF und im Zentrum für Nanotechnologie und Nanomaterialien der TUM. In vielen Einrichtungen luden Mitmach-Experimente dazu ein, selbst einmal Forscher zu spielen. Die Fakultät für Maschinenwesen bot ihre Flug- und Fahrsimulatoren zum Ausprobieren an. Auf dem



Wo die Nanotechnologie in den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens zum Einsatz kommt, erfuhren die Besucher zum Beispiel im nanoTruck des BMBF.

Freigelände vor dem Gebäude der Europäischen Südsternwarte (ESO) konnten die Besucher ein 1:1-Modell des Spiegels des weltgrößten Teleskops bauen.